

L 7524-31	3	SE Amstetten-Bahnhof	101,5 ha
Massenkalk-Formation	(1) Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische} (2) Hochreine Kalksteine für Weiß- und Branntkalke		
<u>{0,5–3,0 m}</u> 10,0 m	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 635 m NN bis Talniveau Tiefental (ca. 600 m NN)		
<u>k. A.</u> 10 m	BO7425/107 (Profil ehemaliger Stbr. Gewinn Hackmessertal): R: ³⁵ 65 600, H: ⁵³ 82 180, Ansatzpunkt: 605 m NN		
<u>3,7 m</u> 26,1 m	BO7425/38 (randlich außerhalb, Niveau Tiefental): R: ³⁵ 65 547, H: ⁵³ 81 829, Ansatzpunkt 586 m NN		

Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalkstein; massig, hellbraun, hellgrau, cremefarben, manganfleckig, partienweise stylolithisch, muschelige Bruchfläche, hart, dicht, splittrig und scharfkantig brechend.

Analysen: Gesteinsprobe aus ehemaliger Seitenentnahme im Gewinn Hackmessertal (R07425/EP9, Massenkalkstein; hellbeige, cremefarben, joMu): CaCO₃ 99,7 %, MgO 0,16 %, Fe₂O₃ 0,05 %, SiO₂ 0,05 %, Al₂O₃ 0,03 %, MnO 0,012 %, Rohdichte 2,58 g/cm³, Wasseraufnahme 1,31 %.

vereinfachtes Profil: (Profilaufnahme nach GK 25v, Bl. 7425 Lonsee, Geländebefund und ehemaliger Seitenentnahme Gewinn Hackmessertal BO7425/107)

635	–	615 m NN	Kalkstein; massig, braun, beige, manganfleckig, feine Klüfte, sekundärcalcitisch verheilt, muschelige Bruchflächen, z. T. mit gebankten, beigebraunen Kalksteinen verzahnend (Oberer Massenkalk, joMo)
615	–	556 m NN	Kalkstein; massig, hellbeige, cremefarben, hellgrau, manganfleckig, z. T. schwammführend, stylolithisch, feine sekundärcalcitisch verheilte Klüfte, splittrig und scharfkantig brechend, z. T. scherbügel-plattig absondernd, abschnittsweise mit kavernösem Dolomit und Dedolomit, schwach geklüftet (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki3)
556	–	492 m NN	Kalkstein; überwiegend massig, bräunlich, z. T. verkarstet, überwiegend zu Dolomit und Dedolomit umgewandelt (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki2–ki3); darunter folgen Kalksteine und Kalkmergelsteine der Lacunosamergel-Formation (ki1)

Tektonik: Die schwach geklüfteten Schichten sind flach (< 1°) nach Osten geneigt, Störungen sind nicht nachgewiesen.

nutzbare Mächtigkeiten: Ausgehend vom südlich angrenzenden "Tiefental" können im Hangabbau ca. 40–50 m überwiegend massige Kalksteine abgebaut werden. Nach Ergebnissen einer randlich im Tiefental gelegenen Bohrung (BO7425/38) setzen sich die nutzbaren Kalksteine zur Tiefe hin fort (ca. 40–45 m). Darunter weisen die Massenkalksteine eine sekundäre Umwandlung zu Dedolomit (zuckerkörniger Kalkstein) und Dolomit auf.

Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht voraussichtlich aus ca. 0,5–2,0 m mächtigem, steinigem Alblehm.

mögliche Abbauerschwernisse: Verkarstete und stark verlehnte Bereiche; engständige Klüftung mit häufigen Lehmfüllungen; sekundäre Umwandlungen von Massenkalksteinen zu Dolomit und Dedolomit (zuckerkörniger Kalkstein).

Flächenabgrenzung: Trockentäler begrenzen das Vorkommen im Westen, Süden ("Tiefental"), Osten und Norden ("Pfaffengraben"). Im Nordosten weisen Dolinen auf eine stärkere Verkarstung hin.

Erläuterungen zur Bewertung: Literatur und Kartenmaterial vgl. Flächenbeschreibung L 7524-11. Hinweise auf die Gesteinsqualität lieferte eine Profilaufnahme einer ehemaligen Seitenentnahme (Gewinn Hackmessertal). Informationen über den Schichtenaufbau unterhalb Talniveau liefert Bohrung BO7425/38.

Sonstiges: Das überwiegend bewaldete Vorkommen wird im Norden von vermutlich geringmächtigen Bankkalksteinen der Liegenden Bankkalk-Formation bedeckt. Aufgrund des möglichen mehrfachen Wechsels verschiedener Gesteine, deren Eignung für industrielle Einsatzbereiche stark variiert (Hochreine Kalksteine, Massenkalksteine in Normalfazies, nicht frostbeständige gebankte, mergelige Kalksteine, dolomitisch und dedolomitisch umgewandelte Kalksteine) ist eine Detailkartierung und eine verdichtende bohrtechnische Untersuchung vor Planung eines Gesteinsabbaus unerlässlich. Die Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets. Der Grundwasserspiegel wurde in Bohrung BO7425/38 bei ca. 563 m angetroffen.

Zusammenfassung: Die Kalksteine des Vorkommens eignen sich meist gut für den Einsatz als Straßenbaustoffe und als Betonzuschlag. Massenkalksteine mit hohen Kalkgehalten (insbesondere Kalksteine des Unteren Massenkalks, vgl. Analysenwert) bzw. Weißgraden können zudem auch für die Erzeugung von Baustoffen (Putze, Mörtel) und gegebenenfalls in der chemischen Industrie eingesetzt werden. Ein Abbau wäre vom südlich angrenzenden Tiefental günstig; von hier könnten die Kalksteine im Hangabbau bis zu einer Mächtigkeit von 40–50 m abgebaut werden. Die darunter auftretenden, ca. 40–45 m mächtigen Kalksteine können nur in einem kombinierten Hang-/Kesselabbau gewonnen werden. Neben den weitverbreiteten Karsterscheinungen können schüsselförmig eingetieft, mergelig entwickelte Bankkalksteine innerhalb der Massenkalkkörper die Rohstoffqualität lokal deutlich mindern.